

Calmer Wochenblatt

N 239.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

84. Jahrgang.

Verrechnungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Inseratenspreis 10 Bfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 15 Bfg.

Mittwoch, den 13. Oktober 1909.

Bezugspr. 1. d. Stadt 1/2 Bfl. m. Trägerl. Bfl. 1.38. Postbezugspr. 1. d. Ort- u. Nachbarortverf. 1/2 Bfl. Bfl. 1.20, im Fernverkehr Bfl. 1.30. Beleg, in Württ. 30 Bfg., in Bayern u. Reich 42 Bfg.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 13. Okt. In verfloßener Nacht zwischen 12 und 1 Uhr ist das Fabrikgebäude von Otto Krüger in Hirsau (frühere S. Horlacher'sche Ziegelei) total niedergebrannt. Das Kontorgebäude blieb unversehrt. Ueber die Brandursache ist noch nichts bekannt.

Deckenpfronn 12. Okt. Am letzten Sonntag hielt Referent Naser vom Bund der Landwirte im Gasthaus zum Röhle hier einen Vortrag über Ziele, Bestrebungen und parlamentarische Tätigkeit des Bundes und seiner Führer. Naser entwickelte äußerst sachgemäß das Programm seiner Partei. Besonders eingehend wurde von ihm über die Zollfrage referiert und die Capriivi'schen Handelsverträge gestreift, welche den Hauptanlaß zur Gründung des Bauernbundes im Jahre 1893 bildeten. Nun ging er auf die Hauptfragen der Gegenwart „die Steuer- und Reichsfinanzreform“ ein und begründete eingehend durch praktische Beispiele die Ablehnung der Erbschaftsteuer von Seiten des Bauernbundes. Nachdem er noch die neuen Steuern und ihre Wirkungen auf die einzelnen Gesellschaftskreise darlegte, schloß er mit dem Wunsche, dem Bauernbund möge es nie an einer guten Organisation fehlen; gewiß werde ein solidarisches Zusammenhalten zum Wohl der gesamten deutschen Landwirtschaft dienen.

Stuttgart 12. Okt. Zum Einbruch beim Juwelier Kaufmann erfährt der „Schw. Merk.“, daß es den Nachforschungen der Kriminalpolizei gelungen ist, den angeblich von Karlsruhe nach Basel expedierten Koffer ausfindig zu machen. In Gahlenberg wurde er bei einem gewissen Thomas Schreiber, dem Bruder des der Wittäterschaft und Hehlerei dringend verdächtigen, stellenlosen Kaufmanns Gg. Schreiber, aufgefunden. Der Koffer wurde geöffnet und man fand außer einer Menge silberner Bestecke eine Anzahl Uhren, Schmucksachen, Seidenzeuge usw., ferner eine umfangreiche Korrespondenz verdächtigen Inhalts, aus der hervorgeht, daß die flüchtigen Einbrecher Rode und Valenta (alias Schilling) nicht nur mit hiesigen, sondern auch mit auswärtigen Verbrechern in Verbindung standen. Welcher gefährlicher Art die Einbrecher sind, geht daraus hervor, daß bei einem in Stuttgart verübten Einbruch, und zwar in der Wohnung eines Rentiers in der Rotenbühlstraße, der Wohnungsinhaber, als er Sonntag nachmittags heimkam, von dem überraschten Einbrecher mit dem Revolver bedroht wurde. Der Einbrecher — es war Rode — entfloß, und als der Wohnungsinhaber sich von seinem Schrecken erholt hatte und über den Korridor ging, entwich aus einem anderen Zimmer ein zweiter Einbrecher. Die Kriminalpolizei konnte nachweisen, daß Rode und Valenta seit dem Tag ihrer Ankunft in Stuttgart von Anfang September bis Anfang Oktober fortgesetzt Einbrüche und zwar vornehmlich in großen Geschäften, verübten, so im Seidengeschäft von Rieth, bei Privat in der Charlottenstraße, der Moserstraße u. a. Ein großer Teil der gestohlenen Sachen konnte den Geschädigten schon zurückgegeben werden. Rode und Valenta gehören übrigens einer Bande von Einbrechern an, die ihre Tätigkeit auch auf Hannover, Breslau, Prag, Wien usw. ausdehnte.

Stuttgart 12. Okt. Die von den Kreisregierungen und Oberämtern fortgesetzten Erhebungen über Güterhandel und Güterzertrümmerungen in Württemberg haben für das Jahr 1908, laut Staatsanzg., ergeben, daß sich die Verhältnisse im allgemeinen gegen das Vorjahr wenig verändert haben. Die Zahl der in Württemberg wohnhaften Güterhändler betrug wiederum 210, die der gewerbsmäßigen Vermittlungsagenten für Verträge über ländliche Grundstücke ist dagegen von 387 auf 419 gestiegen. Die meisten Güterhändler (112) hat der Jagstkreis, die wenigsten (5) der Schwarzwaldkreis. Die meisten Vermittlungsagenten wohnen im Neckarkreis (216), aber auch im Donaufreis sind sie zahlreich (124) vertreten. Die Zahl der Güterzertrümmerungen ist 1908 von 234 des Vorjahres auf 227 zurückgegangen und verteilt sich auf 172 (185) Gemeinden. Dagegen hat sich die der Zertrümmerung unterworfenen Fläche von 1737,29 auf 1985,26 und die durchschnittliche Größe eines zertrümmerten Anwesens von 7,42 auf 8,75 ha vergrößert. Am besten blüht die Güterschlächterei auch hinsichtlich der Zahl und Fläche der Anwesen im Jagstkreis, wo sie 115 Anwesen mit 1127,28 ha Fläche ausmacht. Die Eigentümer waren zu reichlich drei Vierteln Landwirte. Von ihren Anwesen hatten 158 vor der Zertrümmerung einen Flächengehalt von 3 ha und mehr, bei 87 erfolgte die Zertrümmerung gewerbsmäßig. Das Verbot der stückweisen Veräußerung von Grundstücken wird nach wie vor umgangen, teils indem die Güterhändler die erworbenen Grundstücke zunächst parzellenweise verpachten und gleichzeitig einen Eigentumsübergang mit dem Pächter nach drei Jahren zu einem bestimmten Preis vereinbaren, oder indem die Händler das Zertrümmerungsgeschäft in Wirklichkeit auf eigene Rechnung vornehmen, aber den bisherigen Eigentümer als Verkäufer der Grundstücke auftreten und die Kaufverträge abschließen lassen. Die Erhebungen lassen in einer recht ansehnlichen Zahl von Fällen darauf schließen, daß die Güterhändler außerordentlich hohe Gewinne erzielen, deren Höhe in gar keinem Verhältnis zu der durch das Geschäft verursachten Mühe und zu dem damit verbundenen Risiko steht. Auch im Jahr 1908, und zwar in fünf Fällen, haben sich Darlehenslassenvereine bei der Verdrängung gewerbsmäßiger Güterhändler erfolgreich beteiligt. Der Grund für die Einleitung der Zertrümmerung war teils Ueberschuldung (in 37 Fällen), Wegzug aus der Gemeinde (56), Ableben des Besitzers (38), hohes Alter oder Kränklichkeit (47) und sonstige Ursachen, darunter auch Mangel an Arbeitskräften (49).

Stuttgart 12. Okt. Heute rückten die Rekruten der Infanterie und Artillerie bei ihren Truppenteilen ein. Von den hiesigen Regimentern wurden nach dem Hauptbahnhof Wachen und Empfangskommandos gestellt, um die Ordnung aufrecht zu erhalten, und die mit den Zügen ankommenden Rekruten in die Kasernen zu geleiten. Für die nach Ludwigsburg und Ulm abfahrenden Rekruten wurden besondere Begleitkommandos gestellt. Die für das Infanterie-Regiment Nr. 126 Ausgehobenen hatten sich in Stuttgart zu sammeln und wurden mit Sonderzug nach ihrem Garnisonsorte Straßburg verbracht.

Bom Lande 12. Okt. Nach schlimmen Erfahrungen aus der letzten Zeit ist es dringend geboten, Diensthöten, Kinder Mädchen, Erzieherinnen vor unüberlegtem Zuzug nach Paris ernstlich zu warnen. Auch bei den günstigsten Stellenangeboten lasse man sich unter keinen Umständen das Reisegeld vorher schicken, da ein Diensthöte in Frankreich von seiner Herrschaft nicht kommt, bevor er das vorgeschossene Reisegeld zurückbezahlt hat. Ferner erkundige man sich vorher über die zukünftige Herrschaft beim deutschen Konsulat in Paris (Rue de Lille 87 b), das zu jeder Auskunfterteilung gern bereit ist.

Feuerbach 12. Okt. Eingebrochen wurde in der Nacht auf Sonntag im Kontor der Württ. Eisenwerke hier. Die Diebe wurden von einem Wächter der Wach- und Schließgesellschaft überrascht, dem es gelang, einen der Vurschen so lange einzuschließen, bis Eisenbahnbeamte zu Hilfe kamen und ihn trotz heftiger Gegenwehr verhafteten.

Eßlingen 11. Okt. In der „Schwäb. Rundschau“ veröffentlicht der 82jährige Schloffer Zimmermann-Denkendorf, den mehrere Zeitungen im Neckar bei Rönigen hatten ertrinken lassen, folgende Nachricht: Denkendorf. Reinen vielen Bekannten und Freunden zur Nachricht, daß ich, als mir die Mitteilung von meinem Ableben überbracht wurde, zu Hause gemütlich mein Pfeifchen rauchte. F. Zimmermann, Schloffer, sen. — Der Verunglückte ist der Kaufmann Wilhelm Krüger aus Kirchheim. Die Todesursache konnte nicht festgestellt werden, doch ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß er freiwillig in den Tod ging, man fand noch 32 3 bei ihm.

Reutlingen 12. Okt. In der Baumwollspinnerei an der Straße nach Eningen wurde in das Kontor eingebrochen. Mehrere Kulte sind geöffnet worden. Die Portokasse in bar Geld und der Markenvorrat sind gestohlen, die festeren Behältnisse haben aber dem Dieb widerstanden.

Ellwangen 12. Okt. Das Schwurgericht hat den in Dettingen Oberamts Heidenheim wohnhaften verwitweten Landwirt Johannes Schlumpberger wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tod zu drei Jahren Gefängnis, auf die drei Monate Untersuchungshaft angerechnet werden, verurteilt. Er hatte am 3. Juli bei einer Auseinandersetzung mit seiner Frau und seinen Kindern erstere durch einen Messerstich in die linke Brustseite so schwer verletzt, daß sie daran verblutete. Die Geschworenen hatten die Frage nach mildernden Umständen verneint. Ferner hat das Schwurgericht den aus Vörsheim gebürtigen und in Heidenheim wohnhaften verheirateten Former Eugen Winzauer wegen Münzverbrechens zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt, wovon 4 Wochen Untersuchungshaft abgehen. Winzauer hatte, um dringende Schulden zu bezahlen, aus 15 zinnernen Kaffeelöffeln und etwas Blei 50 Zweimarkstücke geprägt, aber nur eines davon in den Verkehr gebracht.

Von der oberen Donau 12. Okt. Die meisten der hierzulande als Kreuzottern getöteten Tiere, sind keine Ottern, sondern glatte

Rattern, die allerdings jenen sehr ähnlich sehen, aber durchaus ungefährlich sind. Ein sehr bekannter, vor etwa 10 Jahren verstorbener Professor am Sigmaringer Gymnasium, der auf dem Gebiete der Naturkunde wohl als Autorität gelten konnte, behauptete, er habe bei seinem vielen Umherstreifen in unseren Wäldern nicht eine einzige wirkliche Kreuzotter gefunden. Wir kennen eine Gemeinde, in der vor zwei Jahren annähernd 25 Stück angebliche Kreuzottern gefangen und abgeliefert wurden. Als man nun ein Kreuzotter-Präparat anschaffte, stellte es sich heraus, daß es durchweg und ohne Ausnahme glatte Rattern waren, die abgeliefert wurden. Und so mag es in andern Gemeinden auch gewesen sein. Die Statistik lehrt, daß in ganz Deutschland etwa 2 Menschen jährlich am Bisse der Kreuzotter sterben und etwa 40 durch Schlangenbisse ernstere oder geringere Krankheiten davontragen, während doch das Verhältnis ein bedeutend ungünstigeres sein müßte, wenn die Kreuzottern wirklich so häufig vorkämen, wie man annimmt.

Friedrichshafen 12. Okt. In einem Wagen II. Klasse des um 5.58 Uhr von Ulm hier eintreffenden Sitzzugs hat sich ein besser gekleideter Herr im Alter von etwa 25 Jahren, vermutlich zwischen Aulendorf und Ravensburg, erschossen. Die Leiche des Unbekannten wurde hier in das Leichenhaus gebracht.

Friedrichshafen 12. Okt. Das Luftschiff Z III ist nach nahezu siebenstündiger Uebungsfahrt um 3/4 Uhr wieder in seine Halle zurückgekehrt.

Pforzheim. Frederic Lamond, gegenwärtig wohl unbestritten der größte lebende Beethoven-Spieler, hat sich entschlossen, am Samstag, den 23. Oktober, im Museum-Saal einen Klavierabend zu veranstalten, dessen Programm ausschließlich obigem Meister gewidmet sein wird. Den Kartenverkauf besorgt die Buch- und Musikalienhandlung von Otto Riederer in Pforzheim.

Pforzheim 12. Okt. Aus der Goldwarenindustrie wird gemeldet: Die Hanauer Goldarbeiter streiken nicht. Die gestern unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters in Hanau stattgefundenen Verhandlungen zwischen Vertretern des Arbeitgeberverbands und der Arbeitnehmer endigten mit der Annahme einer Arbeitsordnung mit dreijähriger Dauer und vierteljährlicher Kündigung. Damit ist der Streik beigelegt, was im Interesse des Friedens in der Hanauer, Pforzheimer und Gmünder Goldwarenindustrie zu begrüßen ist.

Pforzheim 12. Okt. Eine barbarische Rohheit ließ sich der hiesige Kartoffelhändler Karl Weiffert zuschulden kommen. Er hatte

in Deschelbronn einen Hund gekauft und band ihn beim Heimfahren mit der Kette an den Wagen. Dann fuhr er angetrunken im Trab fort, den Hund auf allen Rieren nachschleifend. Als Passanten den Weiffert aufforderten, das Tier loszubinden, ging er mit der Peitsche auf die Leute los, nannte sie Bagabunden und sagte, „er habe den Hund bezahlt“. Dann schlug er das Tier mit der Peitsche und jagte davon. Als man ihn schließlich doch anhielt, war der Hund verendet. Das Schöffengericht diktierte dem Tierquälser dafür 14 Tage Haft zu. Viel zu wenig!

Nürnberg 12. Okt. Das Luftschiff Parseval 3 ist heute nachmittag um 5 Uhr über Nürnberg eingetroffen, hat über der Stadt gekreuzt und ist um 5 Uhr 25 Min. auf dem Landungsplatz am Dugendeich glücklich gelandet. Tausende von Menschen hatten sich eingefunden, die das Luftschiff stürmisch begrüßten. Das Luftschiff will wegen Motordefekts hier über Nacht bleiben und morgen die Fahrt nach Augsburg fortsetzen.

Würzburg 12. Okt. Wie der „Würzburger Gen.-Anz.“ meldet, ist der Parseval-Ballon heute Vormittag 10 1/2 Uhr bei dem Orte Wenkheim an der bayrisch-badischen Grenze auf freiem Felde gelandet, anscheinend wegen eines Defektes an der Steuerung.

Strasbourg i. E. 12. Okt. Heute vorm. gegen 1/11 Uhr ist in der Ludwigshafener Straße ein Neubau eingestürzt. Eine größere Anzahl Arbeiter wurde unter den Trümmern begraben. Durch die Feuerwehre wurden 2 Tote, 8 Schwerverletzte und 4 Leichtverletzte geborgen. Ob sich noch mehr Verunglückte unter den Trümmern befinden, konnte noch nicht festgestellt werden. — Nach einer weiteren Meldung waren bis gegen 1 Uhr nachmittags von den in das Spital eingelieferten Schwerverletzten zwei ihren Verletzungen erlegen. Die Zahl der Toten beträgt also vier. Nach Angabe der Arbeiter soll sich im 2. Stockwerk das Mauerwerk herausgedrückt haben und bald darauf der Einsturz des Seitensüßels erfolgt sein. — Wie die Spitalverwaltung mitteilt, wurden dort von den bei dem eingestürzten Neubau Verunglückten 4 Tote und 11 Verletzte eingeliefert. Unter den Verletzten befinden sich noch 2—3 in Lebensgefahr.

Frankfurt a. M., 12. Okt. Der Parseval-Ballon hat heute Morgen 5.05 Uhr die Fahrt nach Nürnberg angetreten.

Frankfurt a. M., 12. Okt. Der Parseval-Ballon ist heute Abend 5.20 Uhr in Nürnberg eingetroffen und dort gelandet. Um 1 Uhr mittags war er von der Landestelle bei

Wenkheim wieder aufgestiegen und nach Würzburg gefahren, wo er bereits um 1 1/2 Uhr eintraf. Die Rückkehr nach Frankfurt dürfte morgen angetreten werden.

Frankfurt a. M. 12. Okt. Bei dem gestern Nachmittag ausgeföchtenen 5 Rlm.-Preis erzielte Bleriot den 1. Preis mit 2400 M., de Caters den 2. Preis mit 1600 M.; de Caters hat insgesamt 7 Preise mit zusammen 47,500 M. und Bleriot ebenfalls 7 Preise mit 23,900 M. erworben.

Köln 12. Okt. Die Ausführungen des „New-York Herald“ über Deutschlands Haltung in der spanisch-französischen Frage hat der „Kölnischen Zeitung“ zufolge in Spanien unverdiente Beachtung gefunden. General d'Amades Erklärungen über Spaniens Vorgehen seien mit besonderer Genugtuung in der deutschen Presse erörtert worden. Schon aus diesem Grunde hätte d'Amades Stillschweigen bewahren müssen. Er möge sicher sein, daß, wenn er es nicht tat, Deutschland alle politischen und wirtschaftlichen Vorteile wahrnehme, die es aus einem Bruch der spanisch-französischen Freundschaft ziehen könnte. Demgegenüber ist zu bemerken, daß die Haltung der maßgebenden deutschen Presse zu dem Vorgang d'Amades durchaus richtig und zurückhaltend war. Man täte in Spanien besser, sich über die deutsche Presse aus dieser selbst zu unterrichten, anstatt sich auf oberflächliche und unbegründete amerikanische Darstellungen zu verlassen. Daß die Rede des Generals d'Amades der französischen Presse und den von ihr beeinflussten ausländischen Blättern unangelegen kommt, ist ja durchaus begreiflich. Aber das sollte doch nicht zu dem Versuch Anlaß geben, die infolge der spanisch-französischen Meinungsverschiedenheiten entstandenen Schwierigkeiten auf Deutschland abzuwälzen. Ganz abgesehen von General d'Amades hat eine ganze Reihe französischer Blätter in überaus deutlichen Darstellungen Mißtrauen und Beklemmung ausgedrückt, als schon die spanische Expedition eine größere Ausdehnung anzunehmen schien.

Duisburg 11. Okt. Ein frecher Raub wurde gestern Abend im Eisenbahnzuge auf der Strecke Duisburg—Münster verübt. Einer älteren Lehrerin, die nach Ost-Bayern fahren wollte, um ihrem verstorbenen Bruder ein Grabdenkmal setzen zu lassen, wurde im Coupe unwohl. Ein mitreisender Herr bot ihr darauf ein Niespulver an, worauf die Lehrerin ohnmächtig wurde. Bei ihrem Erwachen war der Mann verschwunden und mit ihm ein in ein Taschentuch eingewickelter Betrag von 1000 M. Die Dame konnte nähere Beschreibung des Täters geben.

Berlin 12. Okt. Das neue 25-Pfennig-

Im Klosterhof.

Roman von B. v. Lancken.

(Fortsetzung.)

„Da magst Du recht haben, Armand, aber — das Kreuz muß von Brillanten sein, sonst nimmt sie es nicht auf sich,“ sagte er mit einem seltsamen Blick und einem seltsamen Lächeln.

„Du spottest und zweifelst immer und an allem, Mark,“ entgegnete Armand ferni unmutig.

„Ich habe den zweifelhaften Vorzug, zwölf Jahre älter zu sein, als Du, Armand, das ist eine ganze Ede, und ich habe ein Leben hinter mir, das mich nicht immer auf bequeme Landstraßen und schattige Waldwege führte. Ich habe auch Gelegenheit gehabt, in diesem Leben und auf diesen Wegen Menschen kennen zu lernen und zu studieren, Männer und Frauen, und ich habe sie nicht immer gut befunden.“

„Frau v. Horst ist aber doch über jeden Verdacht erhaben, sie verkehrt in den besten Kreisen,“ beharrte Armand.

Markus Callein lachte wieder, daß unter dem dunklen Bart und zwischen den roten etwas sinnlich-vollen Lippen seine festen, weißen Zähne sichtbar wurden.

„Ist es Dir wirklich noch maßgebend, in welchen Kreisen die Leute verkehren?“ fragte er. Armand errötete in leichtem Verdruss.

„Gottlob, ich habe noch nicht all und jeden Glauben an die Menschheit verloren,“ sagte er.

Callein lachte noch lebhafter.

„Wie Du mir vorkommst, Armand. Du scheinst mir wirklich ein A für ein U machen zu wollen. Du, ein junger Lebemann — und diesen idealen Ausspruch! Du bist wohl allen Ernstes in die Horst verliebt?“

„Verliebt, das Wort ist nicht glücklich gewählt, ich verehere die Frau,

ich bewundere sie, ich glaube, der Tag wird kommen, wo ich sie wahnsinnig lieben, wo ich sie heiraten werde.“

„Oho — das ist entschieden zu viel, mein kleiner Armand. Ein vernünftiger Mann, der die Welt, das Leben, die Frauen kennt, liebt überhaupt nicht — wahnsinnig, am wenigsten aber eine Frau wie Eveline und was die Heirat anbelangt, so ist man damit doch etwas vorsichtig.“

„Kennst Du sie denn so genau?“

„O ja, — ziemlich — schon von früher her. Wir trafen uns mal in Paris, mal in Baden-Baden. Ah —“ er unterbrach sich. Seine Aufmerksamkeit wurde nach der Straße hin abgelenkt. Elektrische Bahnen, Omnibusse, Droschken, Privatfuhrwerke stauten sich, und die Menschenwooge, die unaufhörlich über den Potsdamer Platz hin und her brandet, wick von allen Seiten auseinander, jeder einzelne erspähte ein sicheres Plätzchen oder eine günstige Gelegenheit zum Uebergang. Dicht an das Gitter geschmiegt, das den Garten der Konditorei gegen den Platz hin abschließt, stand ein junges Mädchen, in Trauer; sie trug ein einfaches Strohhütchen von englischer Form mit einem schwarzen Kreppstreifen darum, ein schwarzes schlicht gearbeitetes Kleid; die Figur war etwas über Mittelgröße, mehr schlank als voll.

Das Haar am Hinterkopf hinaufgekämmt, ließ den schmalen, weißen Nacken frei und bauschte sich unter dem Hütchen hervor um Stirn und Schläfen zu kleinen Löckchen; es war kein schönes Gesicht, aber auch kein alltägliches; ohne etwas Auffälliges an sich zu haben, fiel die ganze Erscheinung doch auf, weil sie sich durch Vornehmheit und Anmut von der Menge abhob.

„Ah“, sagte Markus Callein noch einmal und verwandte keinen Blick von ihr. Armand folgte der Richtung und hatte den Gegenstand von seines Betters Aufmerksamkeit bald entdeckt.

„Eine reizende Erscheinung“, sagte er.

„Wo?“ fragte Callein, obgleich er recht gut wußte, wen Armand meinte.

Stück wird voraussichtlich Mitte Dezember zur Ausgabe gelangen. In den nächsten Wochen wird mit der Prägung begonnen werden.

Berlin 12. Okt. Die auf gestern abend angelegte Fernfahrt des Militärluftschiffes Groß II nach Mex ist verschoben worden, da der Wind eine Stärke von 7 Sekundenmetern zeigte und diese Windstärke eine gute Fahrt nicht verbürgen konnte. Voraussichtlich wird nun die Ueberführung des Luftschiffes nach Mex heute abend erfolgen, falls kein starker Wind herrscht.

Hamburg 12. Okt. Auf der Werft von Blohm und Voß ist heute nachmittag das neue Schulschiff „Prinzess Eitel Friedrich“ des Deutschen Schulschiffsvereins glücklich vom Stapel gelaufen. Anwesend waren der Großherzog und der Erbgroßherzog von Oldenburg, Prinz und Prinzessin Eitel Friedrich, die Bürgermeister Dr. Burckhard und O'Swald, die Mitglieder des Senats mit ihren Damen, sowie die Spitzen der Militär- und Zivilbehörden. Prinz Eitel Friedrich hielt die Taufrede, worauf Prinzessin Eitel Friedrich das Schiff auf den Namen „Prinzess Eitel Friedrich“ taufte. Nach dem Stapellauf überreichte der Großherzog verschiedenen alten Arbeitern der Werft Auszeichnungen.

Riel 12. Okt. Nach den „Kieler Neuigkeiten“ hat sich Expräsident Roosevelt bei einem Festmahl, das ihm bei seinem Abschiede aus Ostafrika von den englischen Behörden gegeben wurde, begeistert über Britisch- und Deutsch-Ostafrika ausgesprochen. Er sagte, seiner Ueberzeugung nach werde Ostafrika dieselben Reichtümer und Entwicklungsmöglichkeiten für die weiße Rasse haben, wie der Westen von Nordamerika. Er sei überzeugt, daß in kaum einem Vierteljahrhundert Ostafrika dieselbe blühende industrielle und landwirtschaftliche Entwicklung zeigen werde, wie das heutige Nordamerika.

Krakau 12. Okt. Gestern abend wurde in der Schusterstraße aus einem Haus auf einen vorüberfahrenden Straßenbahnwagen eine Bombe geschleudert, welche explodierte. Der Wagen wurde vollständig zertrümmert. Glücklicherweise wurden die drei Passagiere, welche sich im Wagen befanden, nur leicht verletzt.

London 12. Okt. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd, „Kronprinz Wilhelm“, der gestern abend aus Newyork in Plymouth eintraf, wurde auf der Reise von einem Orkan schwer mitgenommen. Ein Passagier kam dabei an Bord ums Leben. Der Pole Grenowsky wurde durch eine losgeschraubte Schiffsplanke erschlagen.

Rom 12. Okt. Das Militärluftschiff stieg heute nachmittag um 2.30 Uhr auf

dem See Bracciano auf und traf um 2.52 Uhr in Rom ein. Nach einigen wohl gelungenen Manövern in einer Höhe von 150 Mtr. und 2 Zwischenlandungen kehrte das Luftschiff um 4.25 Uhr nach seinem Aufstiegsort zurück.

New-York 12. Okt. Die Zahl der bei dem Orkan an der Küste Floridas ums Leben gekommenen wird von hiesigen Blättern auf 700 angegeben. In Key West ist fast jedes Haus beschädigt.

Bermischtes.

Die Milchpreise weisen in Deutschland außerordentliche Differenzen auf. Für dasselbe Geld, für das man in Tilsit einen ganzen Liter Vollmilch bekommt, erhält man in Potsdam wenig mehr als einen halben Liter. Der Preis stellt sich nämlich in Tilsit auf 13, in Potsdam auf 23 $\frac{1}{2}$ pro Liter. Der Preis in Potsdam ist nun zwar der höchste, die in 50 preussischen Städten notiert werden, doch bleiben die Preisnotizen in einer Menge anderer Städte nur wenig hinter dem Potsdamer Preis zurück. Einen Durchschnittspreis von 22 $\frac{1}{2}$ pro Liter verzeichnen nämlich Altona, Harburg a. Elbe, Hanau, Frankfurt a. M., Wiesbaden, Köln. Auch in Berlin, Brandenburg a. H., Gleiwitz, Magdeburg, Halle a. S., Dortmund, Kassel, Koblenz, Düsseldorf, Essen, Reuß, Trier und Aachen stehen die Milchpreise sehr hoch; sie betragen in diesen Städten 20—21 $\frac{1}{2}$ pro Liter, während der gesamte Durchschnittspreis in allen 50 Städten 19 $\frac{1}{2}$ beträgt. Sehr groß ist die Anzahl der Orte, in denen der Milchpreis 18 $\frac{1}{2}$ pro Liter beträgt. Zu ihnen gehören Frankfurt a. O., Rottbus, Stettin, Posen, Görlitz, Königshütte i. Oberschl., Erfurt, Kiel, Hannover, Hildesheim, Bielefeld, Paderborn, Arefeld und Sigmaringen. Unter das Niveau von 18 $\frac{1}{2}$ gehen verhältnismäßig wenig Städte mit ihren Milchpreisen herab. Der Preis von 17 $\frac{1}{2}$ pro Liter wird nur dreimal, und zwar in Bromberg, Breslau und Münster notiert. Der Preis von 16 $\frac{1}{2}$ findet sich schon ziemlich selten, ihn treffen wir in Danzig, Graudenz, in Stralsund, Liegnitz, Flensburg und Emden an. 15 $\frac{1}{2}$ werden nur in drei größeren Orten, nämlich in Königsberg in Pr., Köslin und Stade bezahlt. Die niedrigsten Preise, 14 und 13 $\frac{1}{2}$ pro Liter, finden sich in Memel, Tilsit und Allenstein. Bemerkenswert ist vor allem die Erscheinung, daß im Norden und Osten Deutschlands die Preise viel niedriger sind, als im Süden und Westen.

Herbstnachrichten.

Vom Heuchelberg und Stromberg 12. Okt. Die Weinlese beginnt am Mittwoch,

den 13. Okt., in 13 Gemeinden: Bradenheim, Cleeborn, Dürrenzimmern, Eibensbach, Güglingen, Haberschlacht, Hausen a. J., Klingenberg, Meimsheim, Reipperg, Nordhausen, Stockheim und Dörsenbach. Das Quantum wird geschätzt in Bradenheim auf 2500 hl, Cleeborn auf 3000 hl, Dürrenzimmern auf 1500 hl, Eibensbach auf 800 hl, Güglingen auf 1500 hl, Haberschlacht auf 1400 hl, Hausen a. J. auf 1700 hl, Klingenberg auf 1000 hl, Meimsheim auf 1500 hl, Reipperg auf 2000 hl, Nordhausen auf 500 hl, Stockheim auf 2000 hl und Dörsenbach auf 500 hl. Die Weinberge sind noch schön belaubt. Der erfreuliche Reifegrad der Trauben, reicher Behang in den Berglagen und einzelne Gewächspflanzen versprechen gute Qualität. Die Ortsvorsteher der 13 Gemeinden befehlen ihren Weingärtnern sorgfältige Auslese durch Bekanntmachungen in den Tageszeitungen und durch die Ortschelle strengstens an.

Besigheim. Bönningheim 11. Okt. Bis jetzt verschiedene Käufe zu 65—73 $\frac{1}{2}$ pro 3 Hektoliter. — Kirchheim a. N. 12. Okt. Heute wurde Wein zu 85 $\frac{1}{2}$ pro Eimer verkauft.

Heilbronn. Talheim 12. Okt. Die Lese der Weinberge ist hier in vollem Gange. Die Weingärtner sind bezüglich Menge als auch Güte im allgemeinen wohl zufrieden. Der Ertrag kann aber auch ein guter noch genannt werden, wie uns ein Gang durch die Weinberge zeigt. Einige Käufe zu Mittelpreis sind abgeschlossen. Käufer erwünscht.

Hohenhaslach D.A. Balingen 12. Okt. Gestern wurde ein Weinkauf zu 95 $\frac{1}{2}$ pro Eimer abgeschlossen. Qualität befriedigt. Viel Vorrat.

Botenheim D.A. Bradenheim 12. Okt. Die Weinlese ist in vollem Gange. Erzeugt wurden ca. 800 Hltr., die sämtliche zu 70, 75 und 80 $\frac{1}{2}$ verkauft wurden. Der Wein kam meistens nach Stuttgart und Umgebung. Die Quantität schlägt etwas zurück, während die Qualität besser ist, als man erst erwartete.

Marktberichte.

Stuttgart 12. Okt. Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardsplatz. Zufuhr 600 Zentner; Preis 3—4.80 $\frac{1}{2}$ pr. Ztr. — Auf dem Krautmarkt kosteten 100 Stück 10 bis 12 $\frac{1}{2}$. — Mostobstmarkt auf dem Wilhelmplatz: Zufuhr 900 Ztr. Preis 5—6 $\frac{1}{2}$ pr. Ztr.

Gottesdienste.

Donnerstag, 14. Okt. 8 Uhr abends, Bibelstunde im Vereinshaus, Stefan Ros.

„Nun, die Kleine dort, in Trauer — jetzt wendet sie den Kopf, ein feines Profil, etwas stolz, Du weißt jetzt, wen ich meine?“

„Ja.“
In diesem Moment sah das Mädchen zu den beiden Herren hinüber, ihre und Calleins Blicke kreuzten sich, es war nur ein ganz flüchtiges Anschauen, aber es hatte genügt, um beiderseitig einen Eindruck zu gewinnen. Ihre Blicke waren sich begegnet, und mit Bewußtsein begegnet. —

Inzwischen war der Verkehr wieder frei gegeben, das Mädchen ging weiter; die Augen der beiden zurückbleibenden Männer folgten ihr, sie hatte einen elastischen und energischen Gang, und als sie jetzt das Kleid etwas hob, konnte Callein noch ein sehr schmales Füßchen entdecken.

„Sie ist reizend, wirklich reizend“, sagte Armand Ferni. Callein schwieg. Er zog seine Uhr.

„Wenn wir Deine Schwester nicht verfehlen wollen, müssen wir aufbrechen“, sagte er, winkte dem Zahlkellner und beglich die Kleine Rechnung. Beide Herren bestiegen einen Taximeter, fuhren nach dem Lehrter Bahnhof hinunter und kamen gerade rechtzeitig, den Zug einzufahren zu sehen. Aus einem Wagenabteil erster Klasse winkte ihnen eine schmale, in perlgrauem Handschuh stekende Frauenhand entgegen. Callein und Armand lästeten die Güte und als der Zug hielt, eilten sie, die Ankommende zu begrüßen.

Anna v. Ferni glich ihrem Bruder sehr wenig; so verschwenderisch die Natur diesen ausgestattet, so stiefmütterlich hatte sie die Schwester bedacht. Die Figur bleich, die Augen waren schön, groß und blau, wie die ihres Bruders, aber das sonnige, herzbezwingende war flach und reizlos, die Gesichtszüge nicht unbedeutend, aber für eine Frau zu scharf und ohne Weichheit, der Teint klar, aber gänzlich farblos, krankhaft Leuchten fehlte, es lag mehr Lebhaftigkeit und Intelligenz darin, als jenes Weiße, Träumerische, das manche Frauenaugen so reizvoll macht. Man brauchte kein hervorragender Menschenkenner zu sein, um zu sehen, daß Anna Ferni eine kluge und bedeutende Frau sei, ein reizvolles Weib war sie nicht. Sie mochte ungefähr dreißig Jahre zählen. Ihre Toilette war die der

vornehmen Dame auf Reisen; einfach, tabellos im Schnitt, zweckentsprechend. Sie trug eine kleine Zuchentasche, die ihr Geld und ihre Juwelen enthielt und die sie jetzt ihrem Bruder reichte. Die Begrüßung der Geschwister war sehr herzlich, und Markus Callein küßte seiner Cousine die Hand; als sie seiner ansichtig wurde, war ein flüchtiges Erröten über ihre Wangen gehuscht.

Die Beforgung des Gepäcks blieb der Kammerzofe überlassen, während Anna mit den Herren dem Hotel zufuhr.

„Seit wann bist Du in Berlin, Markus?“ fragte das junge Mädchen.

„Seit drei Tagen und ich reise in den nächsten Tagen wieder ab, um in Newyork persönlich die Realisierung eines größeren industriellen Unternehmens zu leiten.“

„So werden wir uns nicht im Klosterhof sehen?“

„Nein, vorläufig nicht. Du mußt immer noch mit meiner Ruhelosigkeit rechnen, Anna.“

„Feuergeist“, sagte sie und setzte mit einem kleinen, schwermütigen Lächeln hinzu, „wer wird Dir einmal die Schwirgen binden?“

„Niemand“, antwortete er bestimmt. „Ich habe meine Gefühle an so viele verzettelt, daß für die, die die „Einzige“ sein möchte, nichts mehr übrig geblieben ist.“

„Das glaube ich nicht“, antwortete Anna Ferni ruhig. „Ein Mann wie Du verausgabt sich nicht derartig, daß gar nichts mehr übrig geblieben sein sollte von guten, edlen, echten Empfindungen.“

„Möglich, aber allzuviel ist es nicht.“

Im Hotel angelangt, warteten die Herren im Salon bis Anna die Toilette gewechselt, dann fuhren sie zusammen zu Hiller. Während Armand die Weinkarte durchsah, stellte Markus das Menu zusammen, und als die Suppe in den Tellern dampfte und der Lafitte in den feingeschliffenen Gläsern funkelte, kamen die Drei in ein heiteres Gespräch über dieses und jenes, über gemeinsame Bekannte und gemeinsame Interessen.

(Fortsetzung folgt.)



Amtliche und Privatanzeigen.

A. Forstamt Calmbach.
Reigholz-Verkauf
 am Mittwoch, den 20. Oktober 09, vorm. 10¹/₂ Uhr, in Calmbach (Rathaus) aus Staatswald Räßling, Abt. Streunlese, Lurzbrannen, Rotwasen, Kollmisch, Calmbächle, Schmiedsrain, Buchbusch und vom Scheidholz des ganzen Forstbezirks:
 Am Laubholz: 46 Anbruch; Am Nadelholz: 7 Koller, 2 Prügel, 1364 Anbruch.

A. Forstamt Neuenbürg.
Eichen- und Nadelholz- Stammholz-Verkauf
 am Mittwoch, den 20. Oktober, vorm. 10 Uhr, in Neuenbürg (Forstamtstanzlei) von den Sommerschlägen und dem Scheidholz sämtlicher Gärten:
 Eichen: 15 Stück mit Fm. 2,73 II., 4,25 III., 4,16 IV. und 2,14 V. Klasse. Nadelholz: 1242 Stück Langholz mit Fm. 1074 I., 5-7 II., 278 III., 95 IV., 49 V. u. 14 VI. Klasse. 345 Stück Sägeholz mit Fm. 230 I., 106 II. und 23 III. Klasse.

Die in ganzen und Zehntelprozenten gemachten Gebote wollen unterschrieben und verschlossen mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ spätestens bis zu obiger Stunde beim Forstamt eingereicht werden, wofür um diese Zeit die Eröffnung stattfindet. Bedingte Offerte werden nicht berücksichtigt. Losverzeichnisse u. Offertformulare sind unentgeltlich, Schwarzwälderlisten gegen Bezahlung vom Forstamt zu beziehen.

Wir freuen uns, Freunden und Bekannten die glückliche Geburt eines gesunden kräftigen
Töchterleins
 anzeigen zu dürfen.

Calw, den 12. Oktober 1909.
 Oberamtsrichter Hölder und Frau Emma geb. Küderli.



zu haben bei
 Emil Georati, Apotheker Th. Hartmann, Th. Wieland, Alt-Apotheker, E. Schwaner, Conditorei, H. Häußler, Conditorei, Louis Schärpf, Apotheker E. Mehl, Liebenzell.

Mostäpfel.

Anfangs nächster Woche treffen noch einige Waggons schöne saure Mostäpfel ein und nehme Bestellungen entgegen.
D. Herion.

Calw.
 Zum An- und Verkauf sämtlicher Gattungen
Wertpapiere
 empfiehlt sich namentlich den Herren Gemeindepflegern und Vormundschäften unter Zusage billiger und rascher Bedienung
Emil Georgii.

Es treffen nächster Tage
neue Weiß- und Rotweine
 bei mir ein und empfehle ich solche besten.
G. Pfau, Weinhandlung.

Der „Zeppelin“
 aller Waschmittel ist
Mach's allein!
 Wäscht und bleicht unerreicht!
 Fabrikanten: Chemische Fabrik Düsseldorf, Aktien-Gesellschaft, Düsseldorf.
 Vertreter: Gebrüder Martin, Stuttgart, Seidenstrasse 65 B.

Calw, 13. Oktober 1909.
Statt besonderer Anzeige.
 Teilnehmenden Verwandten und Freunden teilen wir tiefbewegt mit, dass heute früh um 1/4 Uhr unser lieber Schwiegersohn
Georg Schürle, Missionar,
 in Herisau nach kurzer, schwerer Krankheit in die obere Heimat abgerufen worden ist.
 Im Namen der Gattin und ihrer Kinder:
 die Eltern
Friedrich Gundert und Emma geb. Heermann.
 Die Beerdigung findet am Samstag, den 16. Oktober, in Herisau statt.

Calw.
Todesanzeige.
 Teilnehmenden Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber
Otto
 heute Nacht nach langem Leiden im Alter von 2¹/₂ Jahren verschieden ist.
 Die tieftrauernden Eltern
Georg Frank und Frau.
 Beerdigung Freitag Mittag 1 Uhr.

Stammheim, 12. Okt. 1909.
Todesanzeige.
 Verwandten und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Onkel und Schwager
Georg Seydt, Kaufmann,
 heute nach längerer Krankheit im Alter von 43 Jahren sanft entschlafen ist.
Die trauernden Hinterbliebenen.
 Beerdigung Donnerstag nachm. 2 Uhr.

Nagold.
la. eingestampfte Schwarztrauben
 nur erstklassige Qualitäten und garantiert rein
 sind eingetroffen und treffen noch weiter ein. Wir sind noch Abgeber von Fässern mit ca. 500 kg Inhalt und von selbstgekeltertem Wein. Auf gest. Anfrage stehen wir mit äußerster Offerte gerne zu Dienst.
Paul Schmid.
Ernst Knodel z. Nägele.

Emilie Herion b. Rössle
 empfiehlt ihr reichsortiertes Lager in
Blousen für Herbst und Winter,
Unterröcken und Schürzen.

Freundl. Wohnung,
 2 große Zimmer mit allem Zubehör, bis 1. Januar oder später zu vermieten. Von wem, sagt die Red. ds. Bl.
 Eine 4-Zimmerige
Wohnung
 hat per sofort oder auf 1. Januar zu vermieten im Neuen Weg 616
Jacob Weimert.
Selbstgemachte Eiernudeln
 aus nur frischen Eiern und feinstem Mehl empfiehlt
Paul Burkhardt,
 Bäcker.

Freundliche
Wohnung
 von 3 Zimmern auf 1. Januar an ruhige Familie (2 oder 3 Personen) zu vermieten. Zu erfragen bei der Exped. ds. Bl.
Sattler-Lehrling.
 Ein ordentlicher Junge findet gute Lehrstelle bei
Rob. Bujard,
 Pforzheim.
Weiß Druckauschuß
 zum Auslegen von Schränken etc. geeignet empfiehlt das kg zu 30 S die Druckeret ds. Bl.